

Amt: Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Abteilung Kultur und Öffentlichkeitsarbeit

Betreff: Prüfung zur Einführung einer Ehrenamtskarte

Sehr geehrte Ausschussmitglieder,

mit Beschluss der Bürgerschaft vom 06.07.2017 (Beschluss-Nr. 2017-VI-05-0631) wurde die Verwaltung beauftragt, die Schritte zur Einführung einer Ehrenamtskarte zu prüfen und dem Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport zu gegebener Zeit entsprechende Entscheidungsvorlagen vorzulegen.

In derselben Bürgerschaftssitzung wurde der Beschluss zur Einführung einer Ehrenamtskarte des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Beschluss-Nr. 2017-VI-05-0634) gefasst. Die Hansestadt Stralsund sollte beim Bürgerbeauftragten des Landes und der Landesregierung darauf hinwirken, dass Land und Kommunen eine Einigung zur Einführung einer landesweit gültigen Ehrenamtskarte erzielen.

Die Hansestadt Stralsund suchte daraufhin den Kontakt zum Bürgerbeauftragten, zur Ministerpräsidentin sowie zur Ehrenamtsstiftung Mecklenburg-Vorpommern. Ergebnis war, dass am 13. April 2018 ein Fachtag und ein Bürgerforum zur Einführung einer Landesehrenamtskarte im Stralsunder Rathaus stattfand. Nach drei weiteren solcher Foren im Land stand fest, dass die Landeskarte von den Ehrenamtlichen gewünscht wird und kommen soll.

Unterdessen einigten sich die Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport und das verantwortliche Fachamt für Kultur, Welterbe und Medien darauf, den Prozess sowie das Gelingen der Einführung der Landesehrenamtskarte abzuwarten, um im weiteren Verfahren über den Umgang mit Beschluss-Nr. 2017-VI-05-0631 zu entscheiden. Das Fachamt informierte den Fachausschuss und die Bürgerschaft in größeren Abständen über den Sachstand zur Einführung der Landesehrenamtskarte, so zum Beispiel am 27.11.2018, 26.09.2019 oder 12.12.2019. Außerdem wurde regelmäßig der Kontakt zum projektverantwortlichen Sozialministerium MV und zur Ehrenamtsstiftung MV gehalten.

Aufgrund nötiger Beschlüsse und in Abhängigkeit von geltenden Landeshaushalten (2020) sowie dem Prozess zur Projektumsetzung an sich, gelang die Einführung der Landeskarte im Frühjahr diesen Jahres, u.a. durch

- Beauftragung der MitMachZentralen inkl. Zuschuss in Höhe von jeweils 50.000 Euro für einen/eine verantwortliche/n Mitarbeiter/in sowie für Sachkosten im Zusammenhang mit der Beratung/Verwaltung, dem Einwerben von Akzeptanzstellen und Kooperationspartnern in den jeweiligen Landkreisen und kreisfreien Städten,
- Beauftragung der Ehrenamtsstiftung MV mit der Bearbeitung und Bewilligung der Anträge,
- Installation einer Internetseite mit digitalem Antrag
- u.a.

Ab dem 15. August werden die ersten Karten ausgegeben. Es gibt bereits viele landesweite Vergünstigungen; die Angebote sollen sukzessive erweitert werden, in dem mehr und mehr Akzeptanzpartner gewonnen werden. Zudem sollen verschiedene, umfangreich vertriebene Werbemittel (Flyer, Plakate) auf die Landesehrenamtskarte aufmerksam machen.

Prüfergebnis und Vorschlag der Verwaltung

Das Fachamt empfiehlt, die Landesehrenamtskarte in ihrer weiteren Entwicklung wohlwollend zu befördern. Der Kontakt zur MitMachZentrale Vorpommern-Rügen und der verantwortlichen Mitarbeiterin soll gehalten werden.

Aktuell prüft die Verwaltung die Gewährung von Vergünstigungen für städtische kulturelle und sportliche Einrichtungen; über das Ergebnis wird die Bürgerschaft informiert. Zudem will das Fachamt die MitMachZentrale Vorpommern-Rügen künftig bei der Gewinnung weiterer

Akzeptanzstellen in Stralsund unterstützen, z.B. indem in Gesprächen mit städtischen Partnern auf die Möglichkeit, Akzeptanzpartner zu werden, aufmerksam gemacht wird.

Gleichfalls sollte der Beschluss Nr. 2017-VI-05-0631 zur Einführung einer lokalen Ehrenamtskarte aufgehoben werden, da es nicht effektiv ist, Parallelstrukturen zur Landesehrenamtskarte aufzubauen (z.B. Konkurrenz um Akzeptanzstellen, Missverständnisse in der Kommunikation und Bewerbung, u.a.). Des Weiteren müssten zur Einführung einer lokalen Karte zusätzliche personelle Ressourcen (bspw. 1/2-3/4-Personalstelle - Vergleich Schwerin oder Hansestadt Rostock) sowie finanzielle Ressourcen (Produktion der Karten, Werbemittel, Ausgabe der Karten u.a.) als neue freiwillige Leistung bereitgestellt werden.